Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 41 (1954)

**Heft:** 8: Dorfbrunnen ; Sonnerenergie ; Bayrische kath. Lehrerschaft

Artikel: Wortfamilien

Autor: Breu, P.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-529798

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 11.12.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

7. Diktat: Interessantes über Schnecken. Eine Schnecke legt in einem Jahr bis 500 bohnengroße Eier. Sie bettet sie meistens in Häufchen von 30—70 Stück in die Erde. Nach drei bis vier Wochen schlüpfen die Jungtiere. An sonnigen Tagen verkriechen sich die Schnecken in die Erde oder in feuchte, dunkle Schlupfwinkel. Sie sind Feuchtlufttiere. Abends oder an Regentagen gehen sie ihrer Nahrung nach. Sie besteht aus Algen, Pilzen, Getreide, Klee, Erdbeeren, Kohl, Bohnen, Salat, Rettiche, Gurken, Tomaten. Sie lieben junge Pflanzen. Die Schneckenfeinde sind: Vogel, Igel, Spitzmäuse, Maulwürfe, Kröten, Laufkäfer.

# Schnecklein im Frühling.

Poch, poch, poch — die Türe auf! Schnecklein streckt die Fühler: Ist noch Winter? Ist noch Lenz? Hier drin wird es schwüler.

Poch, poch, poch — die Türe auf! Gibt's schon was zu essen? Löwenzahn und Kopfsalat, Kraut und Brunnenkressen?

Poch, poch, poch — die Türe auf! Schnecklein, darfst es wagen, sieh am Himmel hoch und hehr, fährt der Sonnenwagen!

## WORTFAMILIEN

Von P. Breu, Marbach

Die Wortgruppen eignen sich für Mittelschüler (4.—6. Kl.) sehr gut. Bei der Behandlung der Wortarten bilden sie schöne Abwechslung (z. B. Dingwort, Tunwort,

Wiewort usw.). Die Oberschule benötigt Weiterbildung im Sprachschatz. Diese Übungen dienen vorzüglich zur Begriffsbildung und Stilistik.

## Arbeit — arbeiten.

- 1. Was für Arbeiten? Körperliche, geistige, saubere, tadellose, leichte, schwere, ernsthafte, schwierige, harte, saure, mühselige, mühevolle, unnötige, zeitraubende, anstrengende, dankbare, undankbare, zusätzliche, unvorhergesehene, schriftliche, unterbrochene, eingelegte, getriebene...
- 2. Tätigkeiten: Arbeit suchen, finden, verrichten, vermitteln, annehmen, zurückweisen, übernehmen, leisten, niederlegen, aufnehmen, ausführen, erledigen, verschmä-

## 4. Stilistik:

Er leistet ganze A.
Die A. geht ihm von den Händen
Er hat die A. nicht erfunden
Die A. läuft nicht davon
Sich an die A. machen
Der A. aus dem Wege gehen

hen, geben, kosten, einteilen, vergeben, ausweichen, unterbrechen . . .

3. Dinge: Arbeitsfeld, -plan, -(vor)gang, -platz, -möglichkeit, -einteilung, -reserve, -prozeß, -zeit, -kleid, -lohn, -erfolg, -ziel, -weise, -freude, -eifer, -mangel, -überfluß, -verteilung, -zuteilung, -abteilung, -amt, -beschaffung, -kollege...

Freizeitarbeit, Hand-, Überzeit-, Berufs-, Dreh-, Strick-, Näh-, Akkord-, Gelegenheits-, Kopf-, Denk-, Handlanger-, Sonntags-, Nacht-, Schwer-, Lieblings-...

gute, gründliche
kommt gut vorwärts
faulenzt gern
drängt nicht
beginnen
sich vor ihr scheuen

Bei der A. sein
A. macht das Leben süß
Wie die A., so der Lohn
Mit Hochdruck arbeiten
Der Motor, Most, Teig, Vulkan a.
Das Holz a.
Das Geld a. lassen
In die Hände a.
Mit Händen und Füßen a.

# Auge:

Etwas mit unbewaffnet. A. erkennen können Das A. lacht — bricht Sie weint sich die A. aus Die Tränen stehen ihr in den A. Ich habe meine A. überall Lesen bei schlechtem Licht greift die A. an Sie hat kein A. zugetan Du schläfst mit offenen A.! Halte die A. offen! Hast du keine A.? Er traut den eigenen A. nicht Sie ist mir ein Dorn im A. Jenes Muster sticht mir ins A. Es ist unter meinen A. aufgewachsen Er hat vorne und hinten A. Sand in die A. streuen Er darf mir nicht in die A. sehen Unter vier A. etwas sagen Es paßt wie eine Faust aufs A. Drücke doch ein A. zu! Mit einem blauen A. davonkommen Wenig A. auf der Suppe Es wird mir schwarz vor den A.

#### Bein:

Es geht durch Mark und B.
Auf die B. helfen
Ein B. stellen
Sich kein B. ausreißen
Sich auf die B. machen
Stolpre nicht über die eigenen B.
Mit einem B. im Grabe stehen
Den ganzen Tag auf den B. sein
Von einem B. aufs andre treten
Er steht fest auf seinen B.

Gedanken dabei haben
befriedigt, macht glücklich
bezahlen nach Verdienst
äußerst fleißig
ist in Gang, gärt, geht auf, ist tätig
verändert sich (schwinden, wachsen)
Zins-, Gewinn bringen
bei der A. förderlich helfen
gewaltig anstrengen, um aus etwas herauszukommen

mit bloßen A., ohne Vergrößerungsglas vor Freude — im Tode große Trauer, untröstlich gerührt, dem Weinen nahe beobachte alles ist schädlich, entzündet die A. nicht schlafen vor Schmerz, Aufregung bist nicht aufmerksam paß auf siehst du nichts? ist ganz überrascht unerwiinscht fällt besonders auf von mir stets beobachtet ihm entgeht gar nichts täuschen, trügen, hinters Licht führen hat ein schlechtes Gewissen im Vertrauen, ohne Zeugen paßt gar nicht habe Erbarmen, übe Nachsicht ohne großen Schaden Fettaugen übel, schlecht

erschüttert zu tiefst
unterstützen
schädigen
nicht übereilen, langsam
fortgehen
sei nicht so ungeschickt
dem Tode nahe
in Bewegung
ungeduldig — nervös sein
weiß, was er will — fest entschlossen

Einen Prügel zwischen die B. werfen Du hast jüngere B. als ich Ich weiche mit keinem B. zurück! Lügen haben kurze B.

Berg:

Im B. arbeiten
Dastehen wie der Ochse am B.
Noch nicht über dem B. sein
Der Kranke ist über den B.
Zu B. fahren
Er ist über alle B.
Mir stehen die Haare zu B.
Goldene B. versprechen
Er hat B. versetzt
Paß auf, hinterm B. wohnen auch Leute

hemmen, hindern kannst leichter laufen keineswegs, niemals kommen bald ans Licht

Grube, Bergwerk
ratlos
die Schwierigkeit noch nicht überwunden
hat die Krise überstanden
Alpfahrt
weit weg, auf und davon
sträuben sich vor Schreck, Furcht
große Versprechungen machen
Unmögliches geleistet
überschätze dich nicht

### Blut:

Er ließ sein B. fürs Vaterland
Mit kaltem B. der Gefahr entgegensehen
Diese Tat verursacht böses B.
Er stand wie mit B. übergossen
Das B. wich aus dem Gesicht
Das B. schoß ihm ins Gesicht
Er ist von adeligem B.
Es steckt ihm im B.
In Fleisch und B. übergehen
Bis aufs Blut quälen
Er hat ein Gesicht wie Milch und B.

tödlich verwundet
Leben opfern
ruhig
gibt Ärger, Anstoß
vor Erregung oder Scham
vor Schrecken, Aufregung
vor Zorn
abstammen
ist vererbt
geläufig werden, ohne Mühe behalten
roh, hart, unbarmherzig
frisch, gesund, jugendlich

#### Eisen:

Einen Verbrecher in E. legen
Trotz seiner 60 Jahre gehört er noch nicht
zum alten E.
Er ist wie von E.
Das E. in die Brust stoßen
Mehrere E. im Feuer haben
Man muß das E. schmieden, solange es
warm ist
Er trägt eine eiserne Hand
Mit e. Stirn dem Sturme trotzen
Not bricht E.
Mit e. Willen durchhalten
Er muß die e. Ration angreifen
Die e. Hochzeit feiern

fesseln, in Sicherheit bringen

ist noch rüstig, kräftig außergewöhnlich gesund Dolch, Messer mehrere Pläne zur Erreichung seines Zieles

im rechten Augenblick künstliche Hand unerschütterlich, unnachgiebig bezwingt auch die Hartnäckigsten fest entschlossen, unerbittlich Ration für den Notfall 65. Hochzeitstag

### Stein:

Diese Tat ist ein St. des Anstoßes
Er hat ein Herz aus St.
Mir fällt ein St. vom Herzen
Der St. kommt ins Rollen
Warum legst du mir St. in den Weg?
Es nützt soviel wie ein Tropfen Wasser auf einen heißen St.
Draußen ist St. und Bein gefroren
Einen St. im Brett haben
Kein St. wird auf dem andern bleiben
Eher St. predigen, als ihn überzeugen
Steter Tropfen höhlt den St.
Es hätte sich ein St. erbarmen mögen
Er gab St. statt Brot

gibt Ärgernis hartes, verstocktes schwere Sorge das Schicksal nimmt seinen Lauf Schwierigkeiten bereiten

ist unnütz, zwecklos sehr kalt in Gunst stehen, gut angeschrieben sein gänzlich zerstören unbelehrbar, hartnäckig unbeirrbares Durchhalten führt zum Ziel auch der Härteste hätte Mitleid empfunden schroff abweisen statt helfen

### DIE SONNENSTRAHLEN IN TONNEN GEMESSEN

Von Dr. J. R. Brunner, Luzern

Der Lichtstrahl ist ein Strom von Energie. Diese besitzt aber nach dem Relativitätsprinzip träge Masse und ist somit der Gravitations- und Schwerewirkung unterworfen. Deshalb wird ein nahe an der Sonne vorbeigehender Lichtstrahl eines Fixsterns von der Sonnenmasse etwas angezogen und folglich in seiner Richtung ein wenig abgelenkt. Während einer totalen Sonnenfinsternis besitzen somit die an verschiedenen Seiten der Sonnenscheibe stehenden Sternörter größere gegenseitige Abstände als zu andern Zeiten; denn der Beobachter auf der Erde sieht den Stern in der Verlängerung des ihn treffenden Strahls. Die scheinbare Verschiebung der Sternörter beträgt im Maximum nicht ganz 2 Bogensekunden. Die photographischen Aufnahmen seit der Aufstellung der Relativitätstheorie haben bei allen totalen Sonnenfinsternissen diesen Gravitationseffekt bestätigt.

Doch ist das Massenäquivalent der Energie außerordentlich klein. Der englische Astronom Jeans hat berechnet, daß die ausgestrahlte Lichtmenge eines Scheinwerfers von 50 Pferdestärken Leistung, wie er in den Leuchttürmen an Meerhäfen gebraucht wird, nur einem Gewicht von 1 Gramm entsprechen würde, wenn der Scheinwerfer während 100 Jahren ununterbrochen in Betrieb wäre. Die Massenäquivalente aber erreichen ganz andere Werte, wenn es sich um astronomische Lichtquellen handelt. So entspricht die Strahlung der Sonne nach dem englischen Atronomen Eddington einem Massenverlust von 120 Billionen Tonnen pro Jahr oder 4 Millionen Tonnen pro Sekunde.

Der deutsche Westwall Hitlers brauchte 8 Millionen Tonnen Zement. Die Sonne verliert durch ihre Strahlung die gleiche Masse in 2 Sekunden. Aber es braucht immerhin 50 Millionen Jahre, bis dieser Verlust auf 6000 Trillionen Tonnen anwächst oder auf die Masse der Erde. Auch dies wäre noch kein katastrophaler Verlust für die Sonne, da ihre Masse 332 000mal größer ist als die Erdmasse.

Was der Strahlensender an Masse verliert, gewinnt der Strahlenempfänger. Der Anteil der Erde an der Sonnenstrahlung ist 2,22 Milliarden mal kleiner als die Gesamtstrah-